

KATHOLISCHE PRIVATUNIVERSITÄT LINZ



# TRIOLOG

■ THEOLOGIE ■ PHILOSOPHIE ■ KUNSTWISSENSCHAFT

SEMESTERMAGAZIN DER KU LINZ

2021.2



## LITURGIE UND MUSIK

NEUER LEHRGANG

SCIENTIA

Jägerstätter Edition  
digital abrufbar

ALUMNI

Erfolgsgeschichte  
Michaela Pröstler-Zopf

AMICITIA

Im Gespräch  
Klaus Kumpfmüller

[WWW.KU-LINZ.AT](http://WWW.KU-LINZ.AT)



## 04 AUDITORIUM

Neuer Zertifizierungslehrgang zu  
Gesang und Musik im Gottesdienst.

## 08 CALENDARIUM

Ökumenische Sommerakademie.  
Zeichen der Zuversicht  
während der Corona-Krise.

**Calendarium.** Veranstaltungen. Rückblick.

- 06 Seminar im Dommuseum Wien.  
Kooperationsprojekt mit Sparkasse OÖ.
- 07 Auszeichnungen mit KUL-Preis.  
KinderUni über Alltag im Mittelalter.
- 08 *Im Vorbeigehen* mit Monika Drożyńska.  
Ökumenische Sommerakademie.
- 09 Semesterstart.

**Alumni.** Absolvent\*innen.

- 10 Verleihung akademischer Grade.

**Factum.** Personalien.

- 12 Neues Institutsteam.  
Im Gedenken.
- 13 Neue Mitarbeiterinnen.

## 12 FACTUM

Neues Team.  
Institut für Katechetik, Religionspädagogik und  
Pädagogik stellt sich neu auf.

Im Gedenken.  
Trauer um  
Professor emeritus Walter Raberger.

**Scientia.** Projekte. Publikationen.

- 14 Jägerstätter Edition digital abrufbar.
- 15 Neuerscheinungen.
- 16 *wir stellen aus:*  
Neues Ausstellungsformat an der KU Linz.

**Alumni.** Was wurde aus?

- 17 Michaela Pröstler-Zopf.

**Amicitia.** Kooperation. Freunde und Förderer.

- 18 Festveranstaltung 10 Jahre Förderverein.
- 19 Interview mit Klaus Kumpfmüller,  
Generaldirektor der HYPO Oberösterreich.

**Postea.**

- 20 Veranstaltungen 2021/22.

# VEREHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUND\*INNEN DER KU LINZ!

Was ist eine Universität? Ein Gebäude, in das man hineingeht, um sich etwas abzuholen: Wissen und Bildung – Dinge, die dort fix und fertig bereitliegen? Eine Maschine, die Abschlüsse und Titel produziert – als Dekor und kleidsamen Zusatz zum Namen? Eine entrückte, selbstgenügsame Blase, in der es sich trefflich leben lässt – abgeschirmt von der Welt da draußen?

Sie wissen es natürlich bereits: Wie bei rhetorischen Fragen nicht anders zu erwarten, möchte ich alle diese Fragen mit einem klaren *Nein!* beantworten. Was aber ist eine Universität, oder: die Idee der Universität? Was ist unsere Universität, die KU Linz – was will sie sein?

Schon in der Bezeichnung *Universität* liegt der Schlüssel zum Verständnis. Einerseits spiegelt sich darin die Gesamtheit der Wissenschaften; viel mehr noch aber meint *universitas* die Gemeinschaft der Lehrenden, Lernenden und Forschenden: Es ist ein Beziehungsgeflecht, ein Miteinander von Individuen, die sich einfinden, um gemeinsam etwas hervorbringen, etwas zu erarbeiten. Denn dieses Etwas ist ja nicht in

geheimen Schatzkammern verfügbar: Wissen ist das immer wieder aufs Neue aktualisierte Ergebnis eines dynamischen und stets auch offenen Prozesses, an dem aktiv zu partizipieren sich Menschen, Lehrende wie Studierende, ganz bewusst entschieden haben.

Eines der Ziele der vielberufenen Humboldt'schen Universitätsidee war, freie und mündige Bürger hervorzubringen, in heutigen Worten: Menschen, die eine aktive, kompetente und reflektierte Rolle bei der Gestaltung der Gesellschaft übernehmen können. In diesem Sinne erachten wir an der KU Linz die „Third Mission“ als mit Forschung und Lehre organisch verknüpft: Universität versteht sich nicht als eine der Gesellschaft abgewandt gegenüberstehende Größe, sondern als ein integrales – kritisches, fragendes, hinterfragendes – Element im komplexen Beziehungsgeflecht, das unsere Gesellschaft ausmacht. Die Ausrichtung der KU Linz auf Fragen und Herausforderungen der Gesellschaft, das Einwirken auf zivilgesellschaftliche Diskurse, die Offenheit unserer Universität für Dialog und Diskussion, für Projekte und



Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand.  
Rektor der KU Linz.

Kooperationen – in denen die drei Fachbereiche Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft ihre je spezifische Expertise einbringen – wird auch in der vorliegenden Ausgabe unserer Semestermagazins wieder sichtbar.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres TRIOLOGs und alles Gute!

Christoph Niemand, Rektor

# THEOLOGIE UND MUSIK.

## Neuer Zertifikatslehrgang für Gesang und Musik im Gottesdienst der Kirche.

Von Ewald N. Donhoffer OPraem.

Liturgie lebt wesentlich von Gesang und Musik. Im Wintersemester 2021/22 startete an der Katholischen Privat-Universität Linz ein neuer Zertifikatslehrgang. Dieser Lehrgang geht von der Beobachtung aus, dass Musik und Theologie zwar sehr eng miteinander verbunden sind, aber das Zusammenwirken von Theolog\*innen und Liturgiegestaltenden mit den musizierenden Diensten oft ungenügend geschieht. Der Lehrgang fördert das Wissen über das Wesen der liturgischen Elemente und deren musikalischer Gestalt für Musiker\*innen, andererseits wird das Wissen der theologischen Inhalte von musikalischen Werken für Theolog\*innen und ehrenamtlich Engagierte bereitgestellt. So sollen die Fähigkeiten gefördert werden, Liturgie musikalisch gut zu gestalten und andererseits den reichen Schatz der Kirchenmusik liturgiegerecht einzubinden.

Musik ist Teil vieler menschlicher Lebensbereiche. Das gemeinsame Singen verbindet Menschen in sehr spezifischer Weise, was durch die liturgischen Texte noch eine zusätzliche Bedeutung erhält. Kirchenmusik ist dazu sehr eng mit den liturgischen Handlungen verbunden. Gemeindegesang verstärkt die Einheit der feiernden Gemeinde, Musik bringt Gebet inniger zum Ausdruck, gibt rituellen Vollzügen ein feierliches und kunstvolles Gepräge, wie es auch die Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanums in verschiedenen Artikeln, insbesondere SC 112, fordert.

In diesem Sinne sieht der Lehrgang auch seine Hauptaufgabe darin, Musiker\*innen und Theolog\*innen ins Gespräch zu bringen, Wissen über die essentiellen Inhalte beider Bereiche zu vermitteln und damit Basisarbeit für die musikalische Pastoral in den Gemeinden vor Ort zu leisten. Er bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit der Vertiefung in Theorie und

Praxis, nicht zuletzt auch durch praxisnahe Übungen.

Der Lehrgang richtet sich an Studierende der KU Linz sowie engagierte Gemeindeglieder, die ihr Wissen über den von ihnen bekleideten liturgischen Dienst als Kantor\*in, Organist\*in oder auch Lektor\*in vertiefen möchten. Darüber hinaus steht er auch in enger Kooperation mit der Anton Bruckner Privatuniversität, die den Lehrgang als Wahlmodul für ihre Studierenden führt. Auch gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese Linz.

In einem Interview für die Linzer Kirchenzeitung sprach Lehrgangsleiter Professor Ewald Volgger davon, dass gerade in der Corona-Zeit deutlich wurde, wie sehr dem Gottesdienst etwas Wesentliches fehlt, wenn nicht musiziert und gesungen werden kann. Dies sei eine der wertvollen Erfahrungen, die gezeigt haben, wie

die Gemeinde im gemeinsamen Gesang die Liturgie trägt und gestaltet.

Die Themenschwerpunkte des Lehrganges umfassen eine liturgietheologische Grundlegung gottesdienstlichen Musizierens, eine Einführung in die Geschichte der Kirchenmusik sowie eine Auseinandersetzung mit Gattungen liturgischer Gesänge und ihrer Formen, der Theologie exemplarischer Lieder sowie Grundregeln und Qualitätskriterien (Hymnologie). Der zweite Schwerpunkt liegt auf der Praxis des Musizierens, vor allem des Singens. Hier reicht die Palette von stimmlicher Basisarbeit bis zum Kantorendienst. Auch die Praxis stimmiger und liturgiegerechter Gottesdienstgestaltung in den verschiedenen Formaten, vor allem des gesungenen Stundengebetes, aber auch Andachten oder Wort-Gottes-Feiern, sind Teil der Ausbildung.

Das Interesse seitens verschiedener Lehrender, im Besonderen auch der Anton Bruckner Privatuniversität, war bereits im Vorfeld sehr hoch. Mit 16 Teilnehmenden aus den verschiedensten Bereichen liturgischer und musikalischer Praxis konnte der Lehrgang nun starten. Die ersten Rückmeldungen zeigen, dass er tatsächlich die Beobachtung der Entfremdung trifft. Im Brückenbau der unterschiedlichen Disziplinen in Form praktischer Musik-Ausübung und fundierter theologischer Vertiefung können Erfolge dieser Vermittlung bereits nach den ersten Wochen verzeichnet werden.



Bildnachweis Roland Lengauer



Bildnachweis Pfarre Marcel Callo / Linz Auwiesen

Lehrgang. Mit Gesang und Musik Liturgie gestalten.

# FRAGILE SCHÖPFUNG.

## Interdisziplinäres Seminar zur Ausstellung im Dom Museum Wien.

**K**unst reflektiert in mannigfacher Weise das Verhältnis von Mensch und Natur. Wie aber macht sie das im Kontext von Umweltzerstörung und Klimakrise? Dieser Frage gingen Studierende eines interdisziplinären Seminars von Assistenz-Professorin Julia Rüdiger (Institut für Geschichte und Theorie der Architektur) und Professor Michael Rosenberger (Institut für Moralthologie) im Sommersemester 2021 nach.



Bildnachweis: Julia Rüdiger

**Dom Museum Wien.** Direktorin Dr.<sup>in</sup> Johanna Schwanberg (Bildmitte) im Gespräch mit Studierenden der KU Linz vor Albert Bierstadts *Ausbruch des Vesuv* (1899) und Mathias Kesslers *Nowhere to Be Found* (2010/2020).

Den Ausgangspunkt hierfür bildete die von Direktorin Johanna Schwanberg gemeinsam mit Klaus Speidel kuratierte Ausstellung *Fragile Schöpfung* im Dom Museum Wien. Anhand der ausgestellten Werke spannten die Studierenden einen

Bogen zwischen Kunstwissenschaft und Moralthologie, zwischen historischen (u.a. von Alessandro Araldi und Caspar David Friedrich) und zeitgenössischen (u.a. von Regula Dettwiler und Mark Dion) Posi-

tionen. Dabei wurde deutlich, dass die weltethischen Standpunkte säkularer Künstler\*innen mit der moraltheologischen Sorge um das gemeinsame Haus vielfach übereinstimmen.

# KOOPERATIONSPROJEKT.

## Wissenschaftliche Bearbeitung des Kunstgüterarchivs der Sparkasse OÖ.

**M**it der Präsentation von Werken ausgewählter Künstler\*innen aus der Sammlung der Sparkasse Oberösterreich fand die jüngste Kooperation zwischen Sparkasse und Katholischer Privat-Universität Linz einen gelungenen Abschluss. Im Rahmen eines Pilotprojektes unter der Leitung von Professorin Monika Leisch-Kiesel vom Institut für Geschichte und Theorie der Kunst wurde ein Teilbestand des umfangreichen Kunstgüterarchivs der Bank – u.a. Werke von Hans Pollack, Fritz Kimm, Karl Schwetz und Maria Moser – von Ines Klemm, Master-Studentin an der KU Linz, kunstwissenschaftlich bearbeitet und doku-



Bildnachweis: Sparkasse OÖ

**Erfolgreiche Präsentation.** Von links: Univ.-Prof.<sup>in</sup> DDR.<sup>in</sup> Monika Leisch-Kiesel, Mag.<sup>a</sup> Hermine Eder (Leiterin PR und Kommunikation der KU Linz), Ing. Udo Dettelbacher MSc, Ines Klemm BA, Mag. Gerhard Hochreiter (Leiter Facility Management der Sparkasse OÖ).

mentiert. Am 22. Juni 2021 wurden die Ergebnisse in Form einer Projektarbeit an Udo Dettelbacher, Leiter des Immobilien- und Betriebsmanagements der Sparkasse, überreicht. Für Ines Klemm

stellte das Projekt die Chance dar, schon während des Studiums praktische Erfahrungen zu sammeln und sich intensiv mit Originalen auseinanderzusetzen.

# AUSZEICHNUNGEN.

## KUL-Preis für hervorragende Vorwissenschaftliche Arbeiten.

**I**n Kooperation von Katholischer Privat-Universität Linz und dem Schulamt der Diözese Linz wurde am 25. Juni 2021 bereits zum sechsten Mal der mit jeweils 500 Euro dotierte KUL-Preis in den drei Kategorien Religion/Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft vergeben. Acht Maturant\*innen wurden für ihre hervorragenden Vorwissenschaftlichen Arbeiten (AHS) bzw. Diplomarbeiten (BHS) mit dem Haupt- bzw. dem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Der KUL-Preis im Themengebiet Philosophie wurde an Andreas Bernhard (BG/BRG Enns) für seine Arbeit *Einblicke ins 18. Jahrhundert anhand eines Briefes* vergeben. Für ihre Arbeit *Innerkirchliche Aufarbeitung des Nationalsozialismus am Beispiel Franz Jägerstätters* wurde Cosima Spieß (Bischöfliches Gymnasium



Bildnachweis: KU Linz/Eder

**KUL-Preis 2021.** Die Preisträger\*innen (von links): Cosima Spieß, Magdalena Haider, Andreas Bernhard, Annika Böhm, Anna Mercedes Köfler, Jonas Mayrhofer, Tina Schmitsberger und Laurens Seemann.

Petrinum) im Fachbereich Religion/Theologie ausgezeichnet. Preisträgerin in der Kategorie Kunstwissenschaft wurde

Anna Mercedes Köfler (Adalbert Stifter Gymnasium), die sich dem Thema *Urban Sink-Tank* widmete.

# KINDERUNI.

## Über Menschen und Kirche im Mittelalter.

**K**inder und Jugendliche für Wissenschaft und Forschung zu begeistern, ist Ziel der *KinderUni*, die heuer am Beginn der Sommerferien von 12. bis 15. Juli 2021 in Linz stattfand. Universitätsassistentin Nina Kogler vom Institut für Kirchengeschichte und Patrologie der KU Linz nahm Kinder zwischen neun und zwölf Jahren im Seminar *Von Rittern und Prinzessinnen, Königen und Bischöfen. Menschen und Kirche im Mittelalter* mit auf eine Zeitreise. Man traf auf Prinzessinnen, Priester, Mönche, Handwerker, Händler und Bauern, konnte selbst in unterschiedliche Rollen schlüpfen und hatte die Möglichkeit, Fragen an historische Persönlichkeiten zu stellen. Die jungen Seminarteilnehmer\*innen erforschten auf



Bildnachweis: KU Linz/Eder

**Reise in die Vergangenheit.** Univ.-Ass.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Nina Kogler zeigte in ihrem Seminar, wie Menschen im Mittelalter lebten.

diese Weise, was Menschen im Mittelalter beschäftigte, wie sie lebten und arbeiteten. Sie erhielten spielerisch Einblick in eine Zeit,

als Schulen noch von der Kirche verwaltet wurden und der Glaube auch im Alltag eine zentrale Rolle spielte.

## IM VORBEIGEHEN II/19.

### Abschluss der Ausstellungsreihe mit Monika Drożyńska.

Die Herausforderungen des Social Distancing und die semantischen, syntaktischen und typografischen Besonderheiten von Sprachen fokussierte die Ausstellung *DWA / FÜNF* der polnischen Künstlerin Monika Drożyńska im Sommersemester 2021 an der KU Linz. Die im Spannungsfeld von Kunst, Gesellschaft und Politik angesiedelten Arbeiten Drożyńskas machten Entstehungsprozesse sichtbar und vermittelte Einblicke in Techniken und Kontexte. Neben dem traditionellen Kunstgespräch zur Mittagszeit – coronabedingt im Online-Modus – ermöglichten drei die Ausstellung begleitende Workshops eine eingehende Beschäftigung mit den Werken Monika Drożyńskas



Bildnachweis: KU Linz/Dullinger

**Kunstgespräch.** Von links: Kuratorinnenteam Univ.-Prof.<sup>in</sup> DD<sup>r.</sup> Monika Leisch-Kiesl und Franziska Heiß BA mit Künstlerin Monika Drożyńska.

sowie praktische Erfahrungen mit der Technik der Stickerei. *DWA / FÜNF* bildete einen markanten Höhepunkt und nach 20 Jahren zugleich den Schlusspunkt der vielbeachteten Ausstellungsreihe *Im Vor-*

*beigehen. Kunst an der KU Linz*, begründet und als Projektkuratorin verantwortet von Monika Leisch-Kiesl, Professorin für Kunstwissenschaft und Ästhetik an der KU Linz.

## ÖKUMENISCHE SOMMERAKADEMIE.

### Corona: Lernen aus der Krise. Anfrage an die Kirchen.

Unser Leben und unsere Gesellschaft haben sich durch die Pandemie radikal geändert. Angst um Gesundheit und Leben, existenzielle Probleme und Sorgen, aber auch Unverständnis, Frust und Ablehnung von Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID 19 sind die Folge. Die teils massiven Einschränkungen stellen auch die Kirchen vor Herausforderungen. Die 22. Ökumenische Sommerakademie am 15. Juli 2021 – die heuer via Live-Stream aus der KU Linz übertragen wurde – widmete sich der Frage, was aus der Krise zu lernen sei. Der Historiker Josef Ehmer schilderte, wie Menschen in der Geschichte mit immer wiederkehrenden Notlagen umgegan-



Bildnachweis: KU Linz/Edler

**Am Podium.** Von links: em. o. Univ.-Prof. Dr. Josef Ehmer, Univ.-Prof.<sup>in</sup> DD<sup>r.</sup> Isabella Guanzini, Dr. Helmut Obermayr, Bischof Andrej Cilerdzic, Superintendent Dr. Gerold Lehner, Generalvikar Univ.-Prof. DD<sup>r.</sup> Severin Lederhilger OPræm.

gen sind. Die Theologin Isabella Guanzini ging auf die vielfältigen theologischen Aspekte und Herausforderungen ein. Die in jeder schwierigen Zeit aufspringende Gottesfrage sei zugleich eine anthropologische Frage: Der Glaube bestärke uns

darin, Krisen gemeinsam überwinden zu können. Ohne Probleme und kritische Momente auszublenden, stand auch bei der anschließenden Diskussion mit Kirchenvertreter\*innen die Zuversicht im Mittelpunkt.

Mit einem mehrteiligen Festakt wurde am 27. September 2021 das Studienjahr 2021/22 an der Katholischen Privat-Universität Linz eröffnet. Die liturgische Feier fand in der Linzer Ursulinenkirche statt. In seiner Predigt beschrieb Generalvikar Severin Lederhilger Bildung als ein Feld der Sendung und Berufung. Sie eröffne neue Denk- und Handlungsräume. Bei dem, was wir umsetzen und erreichen, müssen wir aber nicht als Einzelkämpfer arbeiten: „Gemeinsam, statt einsam!“ gelte gerade an einer Universität, die schon im Wortsinn auf Gemeinschaft abhebe.

In der Aula der KU Linz erfolgte im Rahmen der akademischen Feier die Ehrung der langjährigen Dozenten für Alte Sprachen, Heribert Derndorfer und Gerhard Sitter. Dekanin Professorin Susanne Gillmayr-Bucher sprach für den wertvollen und mit großem Engagement geleisteten Einsatz Dank und Anerkennung aus. Im Anschluss wurde Generaldirektor a.D. Josef Stockinger die Würde eines Ehrensenators verliehen. Schon während seiner Zeit als oberösterreichischer Landesrat für Agrarangelegenheiten (2003–2010) waren für Josef Stockinger Themen christlicher Sozialethik und Moralthologie, die an der KU Linz eine zentrale Rolle spielen, stets von großer Bedeutung. Der dramatische Verlust der Biodiversität, die Auswirkungen des Klimawandels und die Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens waren ihm früh bewusst. Als Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender der Oberösterreichischen Versicherung AG (2011–2020) war er über viele Jahre ein verlässlicher Partner und Förderer der KU Linz. Nicht zuletzt als Obmann-Stellvertreter im Verein *Freunde der KU Linz* hat er die gesellschaftliche Bedeutung der Universität und das Wirken der KU Linz im öffentlichen Diskurs nachhaltig unterstützt und gefördert.

## SEMESTERSTART.

### Feierliche Eröffnung des Studienjahres 2021/22.



Bildnachweis: KU Linz/Edler

**Ehrensenator.** Von links: Rektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand, Gen.-Dir. a.D. Dr. Josef Stockinger, Rosemarie Stockinger, Generalvikar Univ.-Prof. DD<sup>r.</sup> Severin Lederhilger OPræm.



**Antrittsvorlesung.** Von links: Rektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand, Dekanin Univ.-Prof.<sup>in</sup> Susanne Gillmayr-Bucher, Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Helena Stockinger, Generalvikar Univ.-Prof. DD<sup>r.</sup> Severin Lederhilger OPræm, em. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ilse Kögler.

Nach einer kurzen Vorstellung durch die vorherige Lehrstuhlinhaberin Professorin Ilse Kögler behandelte die mit September 2021 neu berufene Universitätsprofessorin für Katechetik und Religionspädagogik, Helena Stockinger, in ihrer Antrittsvorlesung *Konturen einer verletzlichkeitsensiblen Religionspädagogik* mit Verletzlichkeit ein Thema, das ihr wissenschaftliches Denken und Arbeiten

maßgeblich prägte und auch zukünftig einen ihrer Arbeits- und Forschungsschwerpunkt an der KU Linz bilden wird. In diesem Konzept gehe es zunächst grundlegend darum, institutionelle und gesellschaftliche Strukturen und eigene Vorstellungen laufend kritisch zu reflektieren – etwa im Blick auf den Umgang mit religiöser und weltanschaulicher Vielfalt.

# VERLEIHUNG AKADEMISCHER GRADE.

## Festakt an der KU Linz am 26. Juni 2021.

Bildnachweis: KU Linz/Eder



**Akademische Feier.** Absolvent\*innen (von links): Dr. Peter Leopold Jonas MA, Christa Maria Schmirll BA, Mag. Hans Peter Grabner MA, Sophiah Njeri BA, Mag. Monika Kraml, Jürgen Hörletzeder BA, Mag. Elena Maria Deinhammer BA BA, Norbert Marian Mieskes BA, Raphaela Hemetsberger MA, Werner Franz Lothar Neubauer MA und Ute Maria Kreft MA.

### Studieren – mit, trotz und gegen Corona

Professorin Monika Leisch-Kiesl hob in ihrer Rede als Promotorin hervor, dass die Studierenden, denen mit Abschluss des Sommersemesters an der KU Linz der akademische Grad feierlich verliehen wurde, große Teile ihres Studiums unter Corona-Bedingungen absolviert haben: Universitäre Lehre, wissenschaftlicher Austausch, Forschungsarbeit in Bibliotheken und anderen Einrichtungen, auch das studentische Leben an und abseits der Universität – all das musste sich in den vergangenen drei Semestern einer Ausnahme-situation anpassen.

Aber selbst als sich die Einschränkungen mehrmals zu einem Lockdown zuspitzten und selbst angesichts der damit verbundenen Belastungen und Herausforderungen haben die Studierenden nicht aufgegeben und nicht zurückgesteckt: So wie die Universität den Studien- und Forschungsbetrieb neu ausgerichtet hat – und auch Angebote wie das Ausstellungsprojekt *DWA / FÜNF* durch hybride Elemente möglich machte –, so haben die Studierenden in diesen Phasen große Flexibilität und Ausdauer, gepaart mit der nötigen Geduld, gezeigt. Neben den fachlichen

Qualifikationen und erbrachten Leistungen zeichnet die Absolvent\*innen daher eines ganz besonders aus: mit, trotz und gegen Corona erfolgreich studiert und trotz allem den wissenschaftlichen Eros gelebt zu haben.

Aus der Rede der Promotorin **Univ.-Prof.<sup>in</sup> DDR.<sup>in</sup> Monika Leisch-Kiesl**  
Professorin für Kunstwissenschaft und Ästhetik

Mit Abschluss des Sommersemesters wurden am Samstag, dem 26. Juni 2021 an der Katholischen Privat-Universität Linz folgende akademische Grade verliehen:

### FAKULTÄT FÜR THEOLOGIE

#### Magisterium der Theologie

- **Elena Maria Deinhammer BA BA**

Das Marienoffizium.  
Forschungsstand, Gestalt und Gehalt eines Offiziums am Beispiel des marianischen Propriums im Deutschen Orden  
Fach: Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie  
Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger

- **Monika Kraml**

*'Til Delilah showed me how.* Eine Darstellung der Rezeptionsgeschichte von Richter 16,4-22 mit besonderem Blick auf „Delilah“ von Florence + the Machine  
Fach: Altes Testament  
Betreuerin: Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Gillmayr-Bucher

### FAKULTÄT F. PHILOSOPHIE & F. KUNSTWISSENSCHAFT

#### Master of Arts

- **Mag. rer. nat. Hans Peter Grabner BA**

Günter Rombold: Der wissenschaftliche Nachlass.  
Eine kommentierte Bibliografie  
Fach: Kunstwissenschaft  
Betreuerin: Univ.-Prof.<sup>in</sup> DDR.<sup>in</sup> Monika Leisch-Kiesl



- **Raphaela Hemetsberger BA**

Architektur auf Sommerfrische im Salzkammergut.  
Die Funktion der Villenarchitektur vom späten 19. bis ins 21. Jahrhundert  
Fach: Kunstwissenschaft  
Betreuerin: Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Minta

- **Dr. phil. Peter Leopold Jonas**

Die Sprache der Materie.  
Das Fotogramm als Medium der Abstraktion in der Klassischen Moderne  
Fach: Kunstwissenschaft  
Betreuerin: PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Schrödl

- **Ute Maria Kreft BA**

FORUM METALL 20.20.  
Gegenwart, Schicksal & (mögliche) Zukunft eines Kunstprojekts  
Fach: Kunstwissenschaft  
Betreuer: Hon.-Prof. Dr. Martin Hochleitner

- **Werner Franz Lothar Neubauer BA**

Architektur der Macht.  
Aktueller Umgang mit faschistischer Architektur im Städtevergleich Bozen (Südtirol) und Asmara (Eritrea)  
Fach: Kunstwissenschaft  
Betreuerin: Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Minta

#### Bachelor of Arts

- **Jürgen Hörletzeder**

Das Verhältnis von Macht und Gewalt bei Hannah Arendt.  
Eine Begriffsanalyse im Kontext der Zeit  
Fach: Philosophie  
Betreuer: Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin

- **Norbert Marian Mieskes**

Kommunitarismus und Migration.  
Welche Antworten gibt der Kommunitarismus auf Einwanderungsbeschränkung versus offene Grenzen und auf das Integrationsthema von Flüchtlingen?  
Fach: Philosophie  
Betreuer: Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin

- **Sophiah Njeri**

Heterotopische Stadträume in Tel Aviv.  
Das Viertel Neve Sha'anana und die Central Bus Station im Blickwinkel des Films *Central Bus Station* von Tomáš Elšík  
Fach: Kunstwissenschaft  
Betreuerin: PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Schrödl

- **Christa Maria Schmirll**

Menschenrechte. Mehr geht in von Pluralität geprägt gedachten Gesellschaften nicht?  
Fach: Philosophie  
Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs

# NEU AUFGESTELLT.

## Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik.

**M**it einem neuen Team startete das Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik in das Wintersemester 2021/22.

**MMag.ª Dr.ª Helena Stockinger**, seit September 2021 Professorin am Institut, schloss die Lehramtsstudien Katholische Religion, Psychologie und Philosophie sowie die Diplomstudien Katholische Religionspädagogik, Katholische Fachtheologie, Philosophie und Psychologie an der Universität Wien ab und promovierte 2015 ebenda mit einer mehrfach ausgezeichneten Studie über den Umgang mit religiöser Differenz in elementaren Bildungseinrichtungen. Daneben besuchte sie den Universitätslehrgang Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung sowie das Psychotherapeutische Propädeutikum. Nach Tätigkeiten als Universitätsassistentin an der Universität Wien und der KU Linz, als Religionslehrerin und in der Pädagog\*innen-Fortbildung hatte Helena Stockinger zwischen 2017 und 2021 mehrfach die Lehrstuhlvertretung für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) inne, war Lehrbeauftragte an verschie-



**Neues Team.** Von rechts: Univ.-Prof.ª MMag.ª Dr.ª Helena Stockinger, Ass.-Prof. Dr. Bernhard Ziegler, Univ.-Lekt.ª Mag.ª Anna Bachofner-Mayr BA.

denen Universitäten und absolvierte internationale Forschungs- und Lehraufenthalte.

**Dr. Bernhard Ziegler** ist seit Oktober 2021 Assistenz-Professor am Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik der KU Linz. Er studierte Lehramt Deutsch und Katholische Religionslehre für Gymnasien an der LMU und promovierte 2019 ebenda in den Fächern Pädagogik und Katholische Theologie mit einer Arbeit über moralpädagogische Fundierungen des Globalen Lernens. Neben der Tätigkeit als Referent und stellvertretender Leiter der Abteilung Bildung des Internationalen Katholischen Hilfswerks *missio* war Bernhard Ziegler 2014 bis 2019 Lehrbeauftragter an der LMU München, an der er zuletzt von 2019 bis

2021 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts beschäftigt war.

**Mag.ª Anna Bachofner-Mayr BA** ist seit Oktober 2021 Universitätslektorin am Institut. Sie studierte Lehramt Deutsch und Katholische Religion (Magisterium) sowie Deutsche Philologie (BA) an der Universität Wien und war u.a. in der Bildungsarbeit und als Referentin im Netzwerk Jugendpastoral der Katholischen Jugend tätig. Seit 2017 unterrichtet sie an einem Gymnasium Deutsch und Katholische Religion und ist zudem seit 2019 als Schulbuchautorin engagiert. Im Studienjahr 2020/21 war Anna Bachofner-Mayr Lehrende an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz.

# IM GEDENKEN.

## Trauer um Professor emeritus Walter Raberger.

**A**m 18. Juni 2021 ist Walter Raberger, von 1984 bis 2004 Professor für Dogmatik und Ökumenische Theologie an der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz (heute KU Linz), im 82. Lebensjahr verstorben. Aufgewachsen in Bad Ischl, dem er zeitlebens verbunden blieb, trat er nach dem Studium der Germanistik und Klassischen Philolo-

gie 1966 ins Linzer Priesterseminar ein. 1971 zum Priester geweiht, folgte 1974 die theologische Promotion in Innsbruck. 1983 kam Walter Raberger als Lehrbeauftragter an die heutige KU Linz, wo er 1984 zum außerordentlichen, 1987 schließlich zum ordentlichen Professor ernannt wurde. Von 1990 bis 1992 wirkte er als Rektor.

Dass eine nachmetaphysische Theologie auf Augenhöhe mit der zeitgenössischen

Philosophie zu entwickeln sei, zählte zu den Grundüberzeugungen von Walter Raberger. Mit diesem intellektuellen Anspruch hat er Profil und wissenschaftlichen Stil der KU Linz nachhaltig geprägt. Als mitreißender und herausfordernder Lehrveranstaltungsleiter, als den ihn Generationen von Studierenden schätzen gelernt haben, blieb er seiner akademischen Heimat auch nach der Emeritierung eng verbunden.

# PERSONALIA.

## Dr.ª Kerstin Borchardt.

Assistenz-Professorin am Institut für Geschichte und Theorie der Kunst

Kerstin Borchardt studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Religionswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, wo sie 2013 mit einer Arbeit über Mischwesen im Werk Arnold Böcklins promovierte. Sie war Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Leipzig und Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten. 2018

und 2019 absolvierte sie mehrere Forschungs- und Arbeitsaufenthalte in Mexiko. Derzeit betreibt Kerstin Borchardt ein Habitationsprojekt zu ökologischen Motiven in der Medienkunst. Seit September 2021 ist sie Assistenz-Professorin am Institut für Geschichte und Theorie der Kunst der KU Linz.

## Mag.ª Elena Deinhammer BA B.A.

Universitätsassistentin am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie

Elena Deinhammer absolvierte die Bachelorstudien Kunstwissenschaft – Philosophie (KU Linz) und Konzertfach Violoncello (Anton Bruckner Privatuniversität Linz) sowie das Diplomstudium Katholische Theologie (KU Linz). Daneben war sie als Tutorin und Studentische Mitarbeiterin, u.a. bei Forschungsprojekten, tätig. Zurzeit betreibt sie an

der KU Linz ein Dissertationsprojekt zum Marienofizium im Deutschen Orden und an der Universität Wien das Masterstudium Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft. Seit September 2021 ist Elena Deinhammer Universitätsassistentin am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie der KU Linz.

## Mag.ª Veronika Elisabeth Müller.

Universitätsassistentin am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur

Veronika Elisabeth Müller studierte Architektur an der Kunstuniversität Linz. Ihre Diplomarbeit zur gleichberechtigten Teilhabe am öffentlichen Raum wurde mehrfach ausgezeichnet. In ihrem laufenden Dissertationsprojekt widmet sie sich dem Architekten Friedrich Goffitzer und der Nachkriegsmoderne in Linz. Seit 1998 ist sie als Baukünstlerin, Architek-

turvermittlerin und Kuratorin tätig, daneben war sie u.a. 2007 Universitätsassistentin an der Kunstuniversität Linz und von 2008 bis 2021 Leiterin des Universitätslehrganges „überholz“ ebenda. Veronika Müller ist seit Oktober 2021 Universitätsassistentin am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der KU Linz.

## Sandra Pfistermüller BA MA.

Mitarbeiterin an der Diözesan- und Universitätsbibliothek

Sandra Pfistermüller studierte Geschichte an der Paris Lodron Universität Salzburg (BA, MA) und Kulturwissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz (BA), lehrte an beiden Universitäten und war an Forschungsprojekten in mehreren Archiven

beteiligt. Derzeit absolviert sie das Masterstudium Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft an der Universität Wien. Seit September 2021 unterstützt Sandra Pfistermüller das Team der Diözesan- und Universitätsbibliothek der KU Linz.

## Mag.ª Martina Resch.

Universitätsassistentin am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik

Martina Resch studierte Katholische Theologie an der KU Linz und verfolgt zur Zeit ein Dissertationsprojekt an der Schnittstelle von Theologie, Ästhetik und zeitgenössischer Kunst. Sie war u.a. als Kunstvermittlerin und Mitarbeiterin bei diözesanen Projekten tätig. 2017

bis 2018 absolvierte sie das Pastorale Einführungsjahr und war im Wintersemester 2019/20 Lehrende an der KU Linz. Martina Resch ist seit September 2021 Universitätsassistentin am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik der KU Linz.

# DIGITAL HUMANITIES.

## Die Jägerstätter Edition.

Von Andreas Schmoller.



Bildnachweis: KU Linz/FFI

In den Briefen zwischen Franz und Franziska Jägerstätter kommt eine Emotionalität in der Beziehung zum Ausdruck, die auch heute noch Menschen auf der ganzen Welt mitreißt und inspiriert. So manchen Jägerstätter-Bewunderer fasziniert ein Originalschriftstück mehr als Primärreliquien. Im Jahr 2018 hat die Pfarre St. Rade Gund den schriftlichen Nachlass Franz Jägerstätters rechtskräftig der Diözese Linz geschenkt. Das damals neu gegründete Franz und Franziska Jägerstätter Institut (FFJI) wurde mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung dieser Sammlung betraut.

Das Institut unter der Leitung von Andreas Schmoller hat sich nach gründlicher Überlegung für eine digitale Edition entschieden. Das eröffnet in der akademischen und pädagogischen Auseinandersetzung neue Perspektiven und hat auch für die

Herausgeber\*innen selbst Vorteile. Die Inhalte können in einem dynamischen Prozess erweitert werden und der Umfang der Edition ist – auch mit Blick auf Übersetzungen – flexibel. Neben der Nachlass-Schenkung werden einige weitere Schriftstücke Franz und Franziska Jägerstätters, die sich in anderen Archiven oder Privatbesitz befinden, für die Edition berücksichtigt. Das Projekt umfasst derzeit mehr als 350 Briefe von und an Franz Jägerstätter sowie dritter Personen, weiters vier Hefte, lose Blätter und Gefängnisaufzeichnungen. Andreas Schmoller und seine Mitarbeiterin Verena Lorber edieren das gesamte Textmaterial historisch-kritisch. Sie erfassen dabei zusätzlich die Archivdaten digital, womit zugleich die digitale Archivierung der Schenkung gewährleistet wird.

Durch das digitale Edieren ergeben sich zahlreiche Neuerungen für die Ausein-

andersetzung mit Jägerstätter: Bislang unbekannte Jägerstätter-Briefe werden nunmehr publiziert und können im chronologischen Zusammenhang gelesen und interpretiert werden. Durch eine Zweiteilung der Bildschirmansicht ist neben dem Text immer auch ein Faksimile des Originaldokuments sichtbar. Durch Schriftbilder, Fotos und Postkartenansichten etc. wird auch die materielle Komponente des Briefeschreibens und -lesens miteinbezogen. Korrespondenzen bzw. Briefpartnerschaften, die zwischen Jägerstätter und anderen Personen bestanden, werden erstmals publiziert und im Rahmen der digitalen Edition so einfach lesbar gemacht. In ihnen wird das Denken Jägerstätters und seine Einflüsse (Personen und Texte) wesentlich sichtbar.

Der Gesamtbestand wird durch ein Personen-, Orts- und Bibelstellenregister so-

wie eine eigens programmierte Volltextsuchungsmöglichkeit erschlossen. Biografische Daten von mehr als 300 Personen werden abrufbar sein. Die Vernetzung Jägerstätters und seine Bezüge können dadurch besser erschlossen werden. Mit speziellen Filtern können Teilbestände des Textcorpus sichtbar und als separate Einheiten lesbar gemacht werden. Weiters wird der Gesamtbestand mit Kommentaren zu historischen Kontexten, sprachlichen Besonderheiten und Briefbezügen ausgestattet. So wird es möglich, mit einem Mausklick inhaltlichen Fäden zu folgen, ohne im Bestand die Orientierung zu verlieren.

Die Texte werden nach philologischen Editionsrichtlinien in zwei Textfassungen verfügbar sein. Als buchstaben- und zeilengetreue diplomatische Umschrift einerseits und als rechtschreibkonforme und mit Kommentaren versehene Lesefassung andererseits. In der digitalen Edition können auch Textentwicklungsstufen (Entwürfe und Endfassung) und intertextuelle Bezüge dargestellt werden. Und schließlich wird das Textcorpus über eine Webseite frei zugänglich sein.

Das Editionsprojekt am FFJI läuft seit Ende 2018. Die technische Umsetzung begann im Sommer 2021 in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Brenner Archiv an der Universität Innsbruck. Ende 2022 wird das Projekt voraussichtlich abgeschlossen sein. Parallel dazu hat das FFJI mit Drittmitteln des Zukunftsfonds Österreich das Projekt *Jägerstätter 3.0* gestartet, das darauf fokussiert, die digitale Edition im schulischen und außerschulischen Lernbereich zu implementieren. Denn *Jägerstätter digital* richtet sich wie viele Editionen auch an interessierte Laien und Wissenschaftler\*innen der Geistes- und Kulturwissenschaften. Darüber hinaus sind Schüler\*innen und Lehrer\*innen der unterschiedlichen Schulstufen in den Fächern Religion, Ethik, Geschichte, politische Bildung etc. eine zentrale Zielgruppe.



## Neuerscheinungen des Hauses.

### Mensch. Talent. Zukunft.

Persönlichkeitsbildung an der Hochschule – mit Basis-Curriculum

Mittelpunkt Mensch, Band 1

Ines Weber

Matthias Grünewald Verlag / Jan Thorbecke Verlag,

Ostfildern 2021

ISBN: 978-3-7867-3071-2 (Print)

ISBN: 978-3-7995-8771-6 (Print)



### Liturgie und Covid-19.

Erfahrungen und Problematisierungen

Schriften der Katholischen Privat-Universität Linz, Band 10

Predrag Bukovec, Ewald Volgger (Hg.)

Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2021

ISBN: 978-3-7917-3293-0 (Print)

ISBN: 978-3-7917-7363-6 (eBook)



### Missio-Logos.

Beiträge zu einem integralen Missionskonzept einer Kirche bei den Menschen

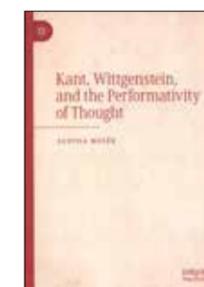
Weltkirche und Mission, Band 12

Klara A. Csiszar (Hg.)

Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2021

ISBN: 978-3-7917-3145-2 (Print)

ISBN: 978-3-7917-7273-8 (eBook)



### Kant, Wittgenstein, and the Performativity of Thought.

Aloisia Moser

Palgrave Macmillan, Basingstoke 2021

ISBN: 978-3-030-77549-0 (Print)

ISBN: 978-3-030-77550-6 (eBook)



### Eingebunden in den Beutel des Lebens.

Christliche Schöpfungsethik

Michael Rosenberger

Aschendorff Verlag, Münster 2021

ISBN: 978-3-402-24788-4 (Print)

# AUSSTELLEN NEU DENKEN.

## Das Projekt *wir stellen aus*: rückt Partizipation in den Mittelpunkt.

Von Maximilian Lehner und Ilaria Hoppe.

Bildnachweis: KULinz



Offener Prozess. Lehrende und Studierende entwickeln gemeinsam ein neues Format.

Räume für transdisziplinäre und partizipative Projekte des Ausstellens und Vermittelns öffnet das neue Ausstellungsformat *wir stellen aus*: an der KU Linz. Als Experimentierfeld für Formen des Kuratierens wendet es sich ausdrücklich an Studierende, die Wissen über und Praxis im Ausstellen und Vermitteln von Kunst gewinnen und Konzepte kuratorischer Projekte kritisch hinterfragen möchten. Dabei bietet sich die Chance, individuelle Fähigkeiten zu entdecken und berufspraktische Erfahrungen zu sammeln.

Im Studienjahr 2020/21 trafen sich Studierende und Mitarbeiter\*innen des Fachbereichs Kunstwissenschaft regelmäßig zu Workshops, um Ideen darüber auszu-

tauschen, wie eine Fortsetzung der Ausstellungsreihe *Im Vorbeigehen* aussehen könnte. Mit *wir stellen aus*: wurde dabei ein Format entwickelt, das unterschiedlichen Formen Platz bieten, wissenschaftliche und künstlerische Ergebnisse parallel präsentieren und an der Universität oder an anderen Orten, etwa im Stadtraum, stattfinden kann. Jede Zusammenarbeit soll auf kollektiven Entscheidungsprozessen mit offenem Ausgang basieren – offen für die Vorstellungen derer, die sich jetzt oder in Zukunft einbringen möchten. Auch auf die grafische Gestaltung erstreckt sich dieser partizipative Zugang: Designerin Andrea Ettinger nahm an den Diskussionen rund um *wir stellen aus*: teil und so waren auch Studierende von der Findung des Logos bis zum Druck eingebunden.

In der Anfangsphase von *wir stellen aus*: steht die Frage im Zentrum, welche Formen Ausstellungen überhaupt annehmen können. Karolina Majewska-Güde dachte im Juni 2021 bei einem Kick-Off-Workshop mit den Teilnehmer\*innen über Möglichkeiten nach, mit Wasser Ausstellungen zu gestalten. In einem Seminar zu Theorie und Praxis des Kuratierens erarbeitet Professorin Ilaria Hoppe im Wintersemester 2021/22 mit Studierenden ein ‚Look-Book‘ mit Beispielen, was alles „Ausstellung“ sein kann. Die zeitgleich laufende Ringvorlesung *Curating in the Post-Global* fragt nach Interdependenzen von globalem Kunstdiskurs und lokaler Umsetzung: International renommierte Kurator\*innen und Wissenschaftler\*innen diskutieren dies aus berufspraktischen Perspektiven und solchen der Kunstgeschichte, Museologie und Anthropologie.

So taucht *wir stellen aus*: gemeinsam mit allen interessierten Teilnehmer\*innen langsam tiefer in die kuratorische Praxis ein – und will dabei Anregung und Inspiration gewinnen: sei es für weitere Workshops, für eine kollektiv erarbeitete Ausstellung oder für Performances und Vorträge, die Konzepte des Ausstellens ausloten.

### Ringvorlesung Global Art History 4

#### Curating in the Post-Global

Mittwoch, 17:00–19:00 Uhr

Kommende Termine:

1., 15. und 22. Dezember 2021

12., 19. und 26. Jänner 2022

Konzept und Organisation:

Maximilian Lehner und Ilaria Hoppe

Details unter [www.wirstellenaus.at](http://www.wirstellenaus.at)

Bildnachweis: Diözese Linz/Appenzeller



Mag. Michaela Pröstler-Zopf.

## ERFOLGSGESCHICHTE.

### Michaela Pröstler-Zopf ist Leiterin der Betriebsseelsorge und des Bereichs *mensch & arbeit* der Diözese Linz.

Frägt man Michaela Pröstler-Zopf, wie sie als Theologin zur Betriebsseelsorge und zum beruflichen Engagement im Feld der ganz realen menschlichen Arbeitswelten gekommen ist, so lenkt sie den Blick zurück auf ihre Studienzeit an der KU Linz: „Neben der Kontextuellen und Feministischen Theologie waren für mich als Studentin die Verknüpfung von Theologie mit gesellschaftspolitischen Fragen und die Wirtschaftsethik besonders spannend. Als Studierendenvertretung haben wir uns damals auch inhaltlich eingebracht und für den Schwerpunkt *Wirtschaft - Ethik - Gesellschaft* an der KU Linz stark gemacht.“

Schon während des letzten Studienjahres begann sie ihre Tätigkeit bei *mensch & arbeit*. Schnell kam zur Faszination am Neuland Betriebsseelsorge die Überzeugung, in diesem Bereich mitgestalten zu wollen. Heute verantwortet Michaela Pröstler-Zopf die gesamte Betriebsseelsorge, die KAB sowie die Bischöfliche Arbeitslosensiftung und ist damit für über sechzig hauptamtliche und ebenso viele ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen an mehreren Standorten zuständig.

Mit ihrem Team unterstützt sie vor allem auch Menschen, die von den Herausforderungen einer zunehmend dynamischen Arbeitswelt besonders betroffen sind. Im Mittelpunkt steht dabei stets die

### Vita.

Geboren 1978 in Linz, Kindheit und Jugend in Aschach an der Donau, lebt heute mit ihrem Mann und drei Söhnen in Feldkirchen an der Donau

1997–2004 Diplomstudium Katholische Religionspädagogik an der KU Linz mit einem Studienjahr in Nijmegen (Niederlande), daneben Studien in Soziologie an der JKU

Seit 2003 Tätigkeit im Bereich *mensch & arbeit* am Pastoralamt der Diözese Linz, zunächst Betriebsseelsorgerin (Schwerpunkt Jugend und Arbeit), dann Bildungsreferentin in der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung und Betriebsseelsorge Oberösterreich (KAB)

2004–2009 Religionslehrerin an einer Linzer Berufsschule

Seit 2018 Abteilungsleiterin der Betriebsseelsorge, dazu seit 2020 Leiterin des Bereichs *mensch & arbeit*

konkrete Person: Arbeit sei ein Lebensthema, sichere nicht nur die Existenz, sondern könne höchst sinnvoll erlebt werden und etwa auch gesellschaftliche Integration und soziale Umfeldler schaffen. Arbeit werde aber auch ganz anders erfahren: ermüdend, konfliktbeladen, prekär – oder als etwas, von dem man trotz aller Anstrengungen ausgeschlossen bleibt.

Als Theologin sieht Michaela Pröstler-Zopf die Verantwortung und Verpflichtung der Kirche, im Leben der Menschen präsent zu sein: „In der konkreten Begegnung geschieht Seelsorge. Wir müssen als Kirche ehrlich neugierig sein auf das, was die Menschen mit ihren Geschichten uns zu sagen haben.“

# JUBILÄUM.

10 Jahre Förderverein Freunde der Katholischen Privat-Universität Linz.



Bildnachweis: fotokerschlat

Altomonte-Saal. Festveranstaltung im Stift St. Florian.

Seit zehn Jahren unterstützen die *Freunde der Katholischen Privat-Universität Linz* die KU Linz in ihren Vorhaben und bilden so gemeinsam mit der Universität ein Netzwerk, das sich für Diskurs, Reflexion und Wissenstransfer in Oberösterreich und darüber hinaus einsetzt. Mit einer Festveranstaltung im Stift St. Florian, zu der Obmann Generaldirektor Klaus Kumpfmüller und Obmann-Stellvertreter Rektor Christoph Niemand Mitglieder des Vereins sowie weitere Gäste aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft begrüßten, wurde am 12. Oktober 2021 das Jubiläum gefeiert. Nicht zuletzt aufgrund der materiellen Förderung des Vereins konnte sich die KU Linz mit den Fachbereichen Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft in den letzten Jahren als lebendiges geisteswissenschaftliches Zentrum mitten in Linz etablieren. Rektor Christoph Niemand hob hervor, dass die Unterstützung durch die *Freunde* der Universität ein rasches Agieren und Reagieren ermögliche – insbesondere bei kurzfristigen Herausforderungen und aktu-

ellen Anlässen. Jenseits der Zwänge langwieriger Antragsverfahren verfüge man so stets über ein freies Spielbein, gegenwärtig etwa für die Etablierung des Zertifikatslehrganges *Gesang und Musik im Gottesdienst der Kirche*. Mit Unterstützung der *Freunde der KU Linz* könne es der Universität in Zukunft noch besser gelingen, ihre verantwortungsvolle, kritische und differenzierte Stimme in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen, etwa im Rahmen der – insbesondere am Institut für Praktische Philosophie / Ethik verorteten – neuen Ethik-Lehrer\*innen-Ausbildung. In Zeiten wachsender sozialer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen könne man weiters in Bereichen der Wirtschafts-, Sozial-, Umwelt- und Medizinethik einen wichtigen Beitrag leisten. Landeshauptmann a.D. Josef Pühringer erinnerte an nach wie vor gültige Motive für die auf eine Idee des damaligen Rektors Professor Ewald Volgger zurückgehende Gründung des Vereins im Jahr 2011. Nicht nur die Stärkung des Universitätsstandorts sei ausschlaggebend für das Engagement

des Landes Oberösterreich gewesen, sondern die Überzeugung, dass eine lebendige universitäre Bildungslandschaft – wie die Gesellschaft als Ganze – der Geisteswissenschaften bedürfe. Gerade angesichts der Modernisierungsschübe durch Technik und Digitalisierung brauche es Orte wie die KU Linz, an der existenzielle Fragen des menschlichen Lebens und Zusammenlebens gestellt und kritisch bearbeitet werden, so Pühringer.

Der Festakt wurde musikalisch umrahmt von Stiftsorganist Klaus Sonnleitner (Brucknerorgel), Ewald N. Donhoffer (Chororgel, Cembalo), Elena Deinhammer (Cello) und Sopranistin Johanna Falkinger. Neben klassischer Musik wurde im barocken Ambiente des Stifts zeitgenössische Kunst geboten: Ferdinand Reisinger, emeritierter Professor für Christliche Sozialwissenschaften an der KU Linz, lud gemeinsam mit KU-Absolventin Bernadette Kerschbaummayr zur Besichtigung der von ihm kuratierten Ausstellung *Auch Neues hat hier Heimat. Moderne Kunst im Stift St. Florian* ein.

Mag. Klaus Kumpfmüller, Generaldirektor der HYPO Oberösterreich.

Als Bank des Landes Oberösterreich ist die HYPO Oberösterreich Partner für die heimische Wirtschaft und die Menschen vor Ort. Im Bereich der Finanzierung des energieeffizienten Wohnbaus hat sie eine führende Position, für nachhaltige Finanzprodukte wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Nicht zuletzt als Bank für Kirche und Soziales ist die HYPO Oberösterreich seit langem mit der KU Linz verbunden. Nachhaltigkeit ist ein strategischer Schwerpunkt, betont Generaldirektor Klaus Kumpfmüller, seit April des Jahres auch Obmann des Fördervereins *Freunde der KU Linz*, im Interview.

**Triolog:** Herr Generaldirektor, welche Werte prägen Ihren beruflichen Alltag? Welche Werte spielen für Sie im Bankwesen eine Rolle?

**Mag. Kumpfmüller:** Ich versuche immer mit Optimismus, Zielstrebigkeit und Entscheidungsfreudigkeit an Aufgaben heranzugehen. Und ich bin überzeugt, dass man gemeinsam mehr erreicht. Daher fordere ich Teamgeist, der auf Vertrauen basiert, und es darf in der Zusammenarbeit auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Im Bankwesen sind Werte wie Sicherheit, Seriosität und Zuverlässigkeit die absoluten Grundpfeiler. Auf die HYPO Oberösterreich bezogen ist mir der Wert Nachhaltigkeit besonders wichtig. Wir leben vor, wie ökonomische, soziale und ökologische Themen unter einen Hut gebracht werden und wie die Kund\*innen davon profitieren können.

**Triolog:** Welche Bedeutung kommt Ihrer Meinung nach den Geisteswissenschaften in der Gesellschaft zu?



Bildnachweis: HYPO Oberösterreich

Mag. Klaus Kumpfmüller. Generaldirektor der HYPO Oberösterreich.

**Mag. Kumpfmüller:** Eine hohe, aber leider auch oftmals unterschätzte! Unsere Gesellschaft ist geprägt vom Humanismus. Die Auseinandersetzung mit Gesellschaft, Tradition, Kultur und Religion ist damit unerlässlich. Außerdem sind die Geisteswissenschaften die Basis einer umfassenden Bildung.

**Triolog:** Was schätzen Sie an der KU Linz?

**Mag. Kumpfmüller:** Die KU Linz ist ja historisch gesehen die älteste „hohe Schule“ in unserem Bundesland. Dieser Tradition wird sie in vielerlei Hinsicht gerecht. Es ist beeindruckend, wie viele wissenschaftliche Publikationen und Arbeiten von Lehrenden und Studierenden der Universität veröffentlicht werden. Das Renommee der KU Linz reicht damit weit über Oberösterreich hinaus. Bemerkenswert ist auch die Qualität der vielfältigen und vor allem interdisziplinären Veranstaltungen der Universität, die auch außerhalb des universitären Umfeldes für viel Aufmerksamkeit sorgen.

**Triolog:** Was sind Ihre Anliegen als Obmann des Fördervereins „Freunde der KU Linz“?

**Mag. Kumpfmüller:** Als *Freunde der KU Linz* verfolgen wir zwei Zielsetzungen. Zum einen wollen wir Partner und Sponsoren für die Universität finden, um diese bestmöglich zu fördern und zu unterstützen. Das ist uns in den vergangenen zehn Jahren in einem hohen Ausmaß gelungen. Mehr als 370.000 Euro konnten für die Universität gewonnen werden, um neue Projekte zu realisieren. Was uns aber gleichermaßen wichtig ist, ist ein Netzwerk zu bilden, in dem es zu einem regelmäßigen Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und der KU Linz kommt. Wir wollen den Mehrwert, den die Geisteswissenschaften für uns als Gesellschaft bieten, noch stärker erlebbar machen.

**Triolog:** Herr Generaldirektor Kumpfmüller, wir bedanken uns sehr herzlich für das Gespräch.



**POSTEA.**

Veranstaltungen 2021/22.

**VORTRAGSREIHE ONLINE.**

**30. November 2021, 12:00 – 15:00**

Kunst im öffentlichen Raum – aktuelle Formate, Praxen, Kontexte. Mit Martina Taig, Reinhard Gupfinger und Brigitte Kovacs.

**RINGVORLESUNG**

Global Art History 4. Curating in the Post-Global. **jeweils Mi, 17:00 – 19:00**

**1., 15. und 22. Dezember 2021**

**12., 19. und 26. Jänner 2022**

**LESUNG.**

**24. November 2021, 19:00, Stift St. Florian**

Ines Weber: Mensch – Talent – Zukunft. Persönlichkeitsbildung für eine gute Gesellschaft.

**FACHTAGUNG.**

**1.-3. Dezember 2021**

Warum Religion heute? Zur Aktualität von Hegels Religionsphilosophie. Ein Nachtrag zu Hegels 250. Geburtstag.

**KATAKOMBENFEST.**

**9. Dezember 2021, 20:00**

Veranstalter: ÖH KU Linz

**KEPLER SALON.**

**14. Dezember 2021, 18:00 – 20:00**

Vortragsreihe Stichproben: Verführung zum Guten. Stichproben zum Verhältnis von Ethik und Ästhetik in der Bibel. Dorothea Erbele-Küster. Gastgeberinnen: Aloisia Moser und Julia Allerstorfer-Hertel.

**SEVERIN-AKADEMIE.**

**11. Jänner 2022, 19:00 – 21:00**

Diskriminierende Lehre? Homosexualität im Urteil der katholischen Kirche. Stephan Goertz.

**TAG DES JUDENTUMS.**

**18. Jänner 2022, 19:30**

Warum immer wieder „die Juden“? Antisemitismus in Verschwörungstheorien, Vorurteilen und aktuellen Erfahrungen. Mit Roland Cerny-Werner und Benjamin Nägele.

**AKADEMISCHE FEIER.**

**29. Jänner 2022, 11:00**

Verleihung akademischer Grade.

**THOMAS-AKADEMIE.**

**8. März 2022, 19:30**

Bedeutung und Gestalt von Religion(en) und Kirchen in den Gesellschaften von heute und morgen. Anna-Nicole Heinrich.

**ÖKUMENISCHE SOMMERAKADEMIE.**

**13.-15. Juli 2022**

Stift Kremsmünster.

Bitte beachten Sie für die konkreten Verlaufsformen sowie die Anmelde- und Sicherheitsbestimmungen der Veranstaltungen die jeweils aktuellen Informationen unter [ku-linz.at/universitaet/veranstaltungen](http://ku-linz.at/universitaet/veranstaltungen).

**WIR OBERÖSTERREICHISCHE ZUSAMMENHALTER.**

Keine Sorgen – wir sind immer für Sie da!

Oberösterreichische [www.keinesorgen.at](http://www.keinesorgen.at)